

13 poems in a body – part one: take two

Text / Regie / Performance: Shannon Sullivan

Tanz: Mor Demer

Dramaturgie: Joey Juschka

Premiere: 25. März 2011, bei Laborgras, Berlin

Atem ist Bewegung.
Wörter reiten auf dem Ausatem.
Schall ist Wellen; die Wellen verdichten die
Partikel der Luft.
Die erste Sprache war Zeichensprache;
Wörter sind Gesten der Zunge.
Die Stimme wird durch kleine Muskeln
kontrolliert.
Die Muskeln kontrollieren die Größe und
Frequenz der Wellen.



Atmen ist rhythmisch.
Wörter und Bewegungen haben Rhythmen
und existieren in der Zeit.
Rhythmus ist Atem ist Schall ist Bewegung.
Sprache ist sensorisch; Bewegung ist
kognitiv. Sprache ist kognitiv; Bewegung ist
sensorisch.
Sprache ist Schall ist Bewegung ist kognitiv
ist sensorisch.
Meine Gedichte kommen aus meinem
Körper.

Links:

Trailer: <http://www.tanzforumberlin.de/produktion/13-poems-in-a-body-part-one-take-two/>

Video Performance „13 poems in a body – part one: take two“: <https://vimeo.com/133539016>

Gedichte: <https://issuu.com/shannonsullivanberlin/docs/selectedpoemsandpieces2009-2011>

Audioaufnahme „Top“, eines der im Stück verwendeten Gedichte:

<https://soundcloud.com/shannon-sullivan-31/top>



Shannon Sullivan ist Poetin und multidisziplinäre Performerin. Ihre klassische Tanzausbildung erhielt sie an mehreren renommierten Schulen in den USA: Joffrey Ballet School, Boston Ballet School und North Carolina School of the Arts, u.a. Zusätzlich schloss sie eine Schauspielausbildung an der American Musical and Dramatic Academy ab. Danach arbeitete sie mehrere Jahre als freiberufliche Performerin in New York. 2004 zog sie nach Berlin, um sich auf die Kreation eigener Arbeiten zu konzentrieren. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Physikalität der Sprache und der Interaktion von Poesie und Bewegung. „Ode to a knee“ (2009), „Broken: Part I“ (2010) sowie „13 poems in a body“ und „13 poems in a body – part one: take two“ erkunden dieses Thema.

Mor Demer ist geboren und aufgewachsen im Kibbutz Dvir in Israel. Sie studierte in verschiedenen Tanzschulen und Ausbildungsprogrammen, u. a. der „Vertigo Dance Company“. Sie hat als Tänzerin in der „Young Vertigo Company“ in Jerusalem gearbeitet sowie mit verschiedenen anderen Choreograph/innen, z. B.: Imanuel Gat, Galit Lis, Inbal Oshman, Sasha Shmurak, Elad Shechter. Heute lebt und arbeitet sie in Berlin. Sie performt Solo- und Gruppen-Improvisationen und arbeitet als Tänzerin für verschiedene Choreograph/innen.

